

Prävention von sexualisierter Gewalt im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Der vorliegende Verhaltenskodex ist von der Projektgruppe intakt entwickelt worden und wurde im Mai 2003 von der 29. Bundesversammlung beschlossen. Damit verbunden ist die Empfehlung, in den Landesverbänden eine aktive Präventionsarbeit umzusetzen.

Präambel

Sexualisierte Gewalt geht uns alle an. Jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder achte bis zehnte Junge ist von sexualisierter Gewalt betroffen. Sexualisierte Gewalt ist meistens nicht ein einmaliger Vorfall, sondern es handelt sich um Wiederholungstaten. Die Taten sind geplant und werden bewusst herbeigeführt. Dabei steht bei den Tätern nicht nur die sexuelle Befriedigung im Vordergrund, sondern auch die Ausübung von Macht.

Nahezu zwei Drittel der Täter kommen aus dem bekannten Umfeld. Das kann Vater, Mutter, Stiefvater, Bruder, eine Person aus der Verwandtschaft, Pfarrer, aber auch Gruppenleiterin und Gruppenleiter sein. Somit sind Täter auch in unserem Bund anzutreffen. Wir müssen uns mit dem Thema auseinander setzen weil wir Betroffene und Täter in unserer Gemeinschaft haben. Unser oberstes Ziel muss es sein, alle Mitglieder unserer Gemeinschaft vor physischem, sexuellem und emotionalem Schmerz zu bewahren. Um diesem Ziel gerecht zu werden, haben wir Richtlinien erstellt, die zum Selbstverständnis innerhalb des Bundes werden sollen. Sie sollen nicht das Klima im Bund belasten, das durch Nähe und Vertrauen geprägt ist und auch nicht zum Bespitzeln auffordern.

Damit dies in unserem Zusammenleben gelingen kann, haben wir auf der Grundlage unserer Pfadfinderregeln Richtlinien für unsere Arbeit entwickelt, die als verbindliche Verhaltensregeln für alle im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gelten sollen.

Wo gibt es weitere Informationen?

Weiterführende Informationen und eine Literaturliste bekommt ihr bei der Projektgruppe intakt. Am einfachsten könnt ihr per mail Kontakt aufnehmen: Intakt@pfadfinden.de

Eine bundesweite Adressenliste aller Beratungsstellen findet ihr unter www.schulische-praevention.de.

Die Erstellung dieses Plakats wurde gefördert durch die Aktion Mensch Förderung.

1. Ich will hilfsbereit und rücksichtsvoll sein

Das bedeutet für uns:

- Wir stehen für Schwächere ein und bieten Schutz und Hilfe für die Betroffenen.
- Wir helfen Betroffenen, wenn wir bemerken, dass sie sexuell bedrängt oder missbraucht werden.

2. Ich will den Anderen achten

Das bedeutet für uns:

- Wir begegnen uns mit Respekt und achten die Eigenarten eines jeden.
- Wir achten die uns anvertrauten Kinder und jungen Menschen als Persönlichkeiten.
- Wir respektieren die Intimsphäre des Anderen. Ein übergriffiges Verhalten in die Intimsphäre ist ein Eingriff in die Persönlichkeit.

3. Ich will zur Freundschaft aller Pfadfinderinnen und Pfadfinder beitragen

Das bedeutet für uns:

- Wir achten intime Freundschaften, das sind sowohl homosexuelle als auch heterosexuelle Beziehungen. Allerdings ohne Machtgefälle, also ohne geistige, körperliche oder altersmäßige Über- oder Unterlegenheit und ohne Zwang.

4. Ich will aufrichtig und zuverlässig sein

Das bedeutet für uns:

- Wir stehen zu dem was wir tun. Verborgenes hat deswegen keinen Platz.
- Auf uns kann man sich verlassen. Wir missbrauchen das in uns gesetzte Vertrauen gegenüber den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, den Eltern und den Gruppenleitern nicht.
- Jeder hat das Recht mit der Person seines Vertrauens über alles zu sprechen, auch über Geheimnisse, die ihn belasten.

5. Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen

Das bedeutet für uns:

- Wir tragen Verantwortung für das, was wir vermuten oder wissen. Beim Umgang mit sexualisierter Gewalt verharmlosen und übertreiben wir nicht.
- Bedenkliche Situationen hinterfragen wir und lassen unsere Zweifel nicht einfach wegweisen.
- Verantwortung zu übernehmen bedeutet für uns auch, seine eigenen Grenzen zu erkennen, zu akzeptieren und kompetente Hilfe von Außen zu holen.

6. Ich will Schwierigkeiten nicht ausweichen

Das bedeutet für uns:

- Wir wollen nicht zulassen, dass ein Verdacht, eine Enthüllung oder eine Vermutung hinsichtlich sexualisierter Gewalt unbeachtet bleibt.

7. Ich will die Natur kennen lernen und helfen sie zu erhalten

Das bedeutet für uns:

- Wir verstehen unseren Körper als Teil der Natur. Lerne ihn kennen, erfahre was du magst und was du nicht magst. Sag „Nein“ wenn dir etwas zu intim ist.

8. Ich will mich beherrschen

Das bedeutet für uns:

- Wir verstehen zwischenmenschliche Beziehungen so, dass das vertrauensvolle Verhältnis untereinander nicht gefährdet wird.
- Persönliche Wünsche und Bedürfnisse haben dann zurückzustehen, wenn mein Gegenüber mir geistig, körperlich oder altersmäßig unterlegen ist.
- Wir nehmen auf allen Treffen und Aktionen Rücksicht auf die Gemeinschaft, indem wir unsere Paarbeziehungen nicht sexuell ausleben.

9. Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe.

Das bedeutet für uns:

- Wir berücksichtigen Wert- und Normvorstellungen verschiedener Kulturen hinsichtlich ihrer und unserer Sexualität.